

Leitlinien der Anwohner zur Gestaltung des Altrheinufers in Ginsheim

Auf Grundlage des Bürgertreffens am 10. Juni 2016 im Bürgerhaus Ginsheim

Unser Ziel:

Der Altrheinbereich muss ein attraktiver Lebens- und Erholungsbereich für die Ginsheimer Bürger und für Besucher sein. Der Altrheinbereich macht Ginsheim zu einem attraktiven Ort und wertet ihn auf. Ziel ist es, dass Ginsheimer und Besucher in diesen Bereich kommen, um sich am Wasser wohlfühlen, entspannen und erholen zu können. Um dies realisieren zu können, sind kurzfristig einige Sofortmaßnahmen umzusetzen und längerfristig ein Konzept für den gesamten Altrheinbereich zu entwickeln.

Als kurzfristige Sofortmaßnahmen sollte folgendes umgesetzt werden:

1. Um das Ziel zu erreichen, ist Autoverkehr am Altrheinufer zu verringern und zu meiden. Das Altrheinufer im Hafengebiet darf nicht in erster Linie ein Parkplatz sein, sondern ist attraktiv für den Aufenthalt von Ginsheimern und Besuchern zu gestalten. Am Altrhein sollte durchgängig ein Streifen von mindestens fünf Metern Breite als Flanierbereich gestaltet werden. Das Altrheinufer ist auf Anliegerverkehr zu beschränken.
2. Der Anteil der Parkplätze ist deutlich zu reduzieren. Es sind auf dem „Bolzplatz“ vor dem Anglerheim (In den Steggärten) neue Parkplätze zu schaffen. Die Parkplätze dort sind bereits im Bebauungsplan bewilligt. Es ist wie bei jeder attraktiven Altstadt oder jedem attraktiven Uferbereich an Rhein und Main den Menschen zumutbar, den Wagen abzustellen und ein paar Meter zu den attraktiven Bereichen zu laufen.
3. Der neue Parkplatz (Steggärten) am Anglerheim muss sinnvoll ausgeschildert werden und erreichbar sein. Insbesondere der überregionale Verkehr sollte durch eine geeignete Parkleitplanung dort hingeführt werden. Dieser Parkplatz dient dazu, die unterschiedlichen Verkehre aufzufangen, wie z.B.
 - Besucher von Events auf der Nonnenaue,
 - Gäste und Kunden der Gastronomiebetriebe,
 - Besucher von Gottesdiensten, Hochzeiten, Treffen und Veranstaltungen in der Kirche
 - Nachenbesitzer am Anglersteg und Motorbootbesitzer vom Yachthafen
 - Besucher die Ginsheim als Ausgangspunkt für Freizeitaktivitäten im Ried nutzen
 - Besucher des Altrheinfestes

Der neue Parkplatz ist zum Schutz der Anlieger am Damm 1-6 rückseitig mit Lärm- und Sichtschutzhecken zu versehen.

Stärker hingewiesen werden sollte auch auf die Parkplätze an der Schiffsmühle, am Bürgerhaus und am Rathaus.

4. Die auf das notwendige reduzierten Parkplätze am Altrheinufer im Hafengebiet sind für die Anwohner sowie zum Be- und Entladen für die Gäste der Hotelbetriebe, für die Nachenbesitzer am Anglersteg sowie für den Yachthafen vorzuhalten. Sie sind keine Parkplätze für LKW, Omnibusse, Wohnmobile und Anhänger. Es ist ein förmliches Anwohnerparkverfahren einzuführen. Für ältere und gehbehinderte Menschen ist am Kirchenbereich eine ausreichende Anzahl von Parkplätzen einzurichten. Durchfahrtsrecht haben ansonsten nur Anwohner im Hafengebiet und Schwarzbachbereich. Hierfür ist ein konkretes Nutzungskonzept zu entwickeln. Außerhalb der eingezeichneten Parkplätze besteht generelles Parkverbot.
5. Der Bansen ist in keinem Fall als Parkplatz auszubauen, sondern ist in der derzeit begrünt und bepflanzten Form zu erhalten. Er dient als Naherholungsgrünfläche und Naturspielplatz für Kinder. Erweiterte Stufenzugänge zum Wasser für Paddler, Schwimmer usw. sind wünschenswert.
6. Das Altrheinufer im Hafengebiet muss direkt am Wasser ausschließlich für Menschen gestaltet und zugänglich sein (z.B. Bänke, Grünbereich, Wege zum Schlendern am Wasser, Bereich mit breiten Treppenstufen zum Wasser).

7. Der Radverkehr auf dem Damm (im Hafen-, Bansen- und Schwarzbachbereich) sollte durch geeignete Hinweise und entsprechende bauliche Maßnahmen deutlich geschwindigkeitsbeschränkt werden.
8. Folgende Maßnahmen sind kurzfristig umsetzbar: Entfernen der Glascontainer; Pflege der Uferböschungen, auch zum Schutz vor Wurzelschäden; Fassadensanierung des Seniorentreffs „Zur Fähre“; regelmäßige Wartung des alten Kieskrans; Durchsetzung der Anleinplicht für Hunde und Entsorgung des Hundekots; Einrichtung eines öffentlichen WCs; Aufbau von Fahrradparkplätzen; regelmäßige Kontrolle des laufenden und ruhenden Verkehrs sowie der Einhaltung der Ruhezeiten.
9. Ausbaggern der Schlammablagerung an der Schwarzbachmündung (ggf. mit Hilfe des Schwarzbachverbandes).
10. Das Konzept ist bis zur Finalisierung mit den Bürgern abzustimmen.

Die Vertreter der Anwohner:

Dr. Bodwin Blank

*65462 Ginsheim-
Gustavsburg*

Oleg Cernavin

*65462 Ginsheim-
Gustavsburg*

Manfred Luley

*65462 Ginsheim-
Gustavsburg*

Helga Schmidt

*65462 Ginsheim-
Gustavsburg*